Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

26. September 1850. Nro 222. 26. Września 1850.

(2338) **Kundmachung.** (3)

Nro. 11087. Nachdem ein Flügel des 4ten Gensd'armerie Regiments seine Stationen im Großherzogthume Krakau, dann im Bochniaer und Wadowicer Kreise bereits bezogen hat, und mit 1ten October 1850 in dienstliche Wirksamkeit treten wird, so wird der Beginn der Wirksamkeit des Gensd'armerie-Institutes im Kronlande Galizien sammt Krakau hiemit mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß auch die übrigen Abtheilungen demnächst in ihre betreffenden Standorte abgehen werden. — Vom k. k. Landes-Präsidium.

Lemberg am 18. September 1850.

(2348) **Konkurs-Kundmachung.** (1)

Nro. 14886. Zur Besetzung der bei der Przibramer k. k. Bergoberamts- und Hauptwerkskassa erledigten Kassiersstelle wird hiermit der Konkurs mit dem ausgeschrieben, daß Bewerber um diese Stelle ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche binnen sechs Wochen a Dato im Wege ihrer Administrazionsbehörde hierher zu überreichen, und sich darin über ihr Alter, zurückgelegte Studien, bisherige Dienstleistung und allfälligen Verdienste durch Original-Urkunden oder beglaubigte Abschriften auszuweisen und anzugeben haben, ob und in welchem Grade sie bei dem Amte mit bestehenden Beamten verwandt oder verschwägert sind.

Die wesentlichen und legal auszuweisenden Erfordernisse für diesen Dienst sind: mit gutem Erfolge absolvirte bergakademische Studien, allgemeine Rechnungskenntnisse überhaupt und insbesondere die volle Routine mit dem montanistischen Rechnungs-Verfahren, dann Gewandtheit im Konzeptfache, Vertrautheit mit den bestehenden Vorschriften und Normalien und Kenntniß der böhmischen Sprache.

Mit diesem in der 9. Diätenklasse stehenden Dienstposten sind folgende Bezüge verbunden: an Besoldung jährlich 1000 fl. und zwar mit Einem Drittel aus der k. k. Bergoberamts- und mit zwei Drittel aus der k. k. Hauptwerkskasse, dann an nicht pensionsfähigen Genüssen ein Quartiergeld von 100 fl. und für die Geschäftsführung der Bruderlade eine jährliche Remunerazion von 100 fl. gegen Erlag einer Dienstkauzion von 1000 fl. vor der Beeidung.

Vom k. k. Berg-Oberamte.

Przibram am 29. August 1850.

(2345) **Konkurs-Ausschreibung.** (1)

Nro. 14888. Zur Besetzung der 2. Kontrollorsstelle oder im Vorrückungsfalle der 1. oder 2. Offizialsstelle bei der k. k. Banater Berg-Direkzionskassa in Oravicza wird hiemit der Konkurs mit dem ausgeschrieben, daß jene Individuen, welche sich zur Besorgung dieses Dienstes vollkommen geeignet finden und selben zu erhalten wünschen, ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche bis zum letzten September 1850 entweder unmittelbar, oder wenn sie in k. k. Staatsdiensten stehen, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde hieher zu überreichen, und sich darin über ihr Alter, zurückgelegte Studien, über den im Staatsdienste abgelegten ersten Eid, über die Kathegorien und Zeitdauer der seitherigen Dienstleistungen, über allfällige Verdienste und ihre Moralität durch Original-Urkunden oder durch beglaubigte Abschriften auszuweisen, endlich die bestimmte Anzeige, ob und in welchem Grade sie mit den im Banater Bergbezirke angestellten Beamten verwandt oder verschwägert sind, nicht außer Acht zu lassen.

Die wesentlichsten Erfordernisse für diesen Dienst sind: vollkommene Kenntniß des montanistischen Rechnungswesens und praktische Gewandtheit in demselben, Tüchtigkeit im Konzepte, Kenntniß der deutschen, ungarischen und wallachischen Sprache, tadelloses politisches Verhalten durch kriegsgerichtliche Erkenntniß oder glaubwürdige Zeugnisse der Behörden dokumentirt.

Unter gleichen Umständen werden mit gutem Erfolge absolvirte bergakademische Studien besonders berücksichtiget.

Mit diesem Dienstposten des 2. Kontrollors ist ferner die Verpflichtung zum Erlage einer Dienstkauzion von . . . . 700 fl.
mit dem der 1. Offizialsstelle . . . . 600 fl.
" " " 2. " . . . . 450 fl.
verbunden, weßhalb die Bewerber um diese Dienststelle bestimmt anzugeben haben, auf welche Weise, nämlich ob durch baaren Erlag oder durch Beischaffung von wenigstens 3 % Metall. sie die obige Kauzion zu erlegen im Stande seien.

Mit diesem in der 10. resp. 11 Diätenklasse stehenden Dienstposten sind endlich folgende jährliche Genüsse verbunden und zwar:
mit der 2. Kontrollorsstelle an Besoldung jährlich . . 600 fl. C. M.
mit der 1. Offizialsstelle " " . . 500 " "
mit der 2. " " " . . 450 " "

An nicht onerosen Emolumenten und zwar zur Pension geeignet: mit der 2. Kontrollorsstelle Holzdeputat 12 Klafter im Reluitionswerthe von 24 fl. — mit der 1. Offizialsstelle Holzdeputat 8 Klafter im Reluizionswerthe von 16 fl.

Zur Pension nicht geeignet:
mit der 2. Kontrollorsstelle Quatiergeld . . . . 60 fl.
" " 1. Offizialsstelle " . . . . 50 fl.
" " 2. " " . . . . 45 fl.

An onerosen Bezügen:
mit der 2. Kontrollorsstelle Bruderlade Rechnungsremunerazion 80 fl. — mit der 1. Offizialsstelle Bruderlade Rechnungs-Remunerazion 60 fl.

Von der k. k. Banater Berg-Direkzion.

Bergwerk Oravicza am 28. August 1850.

(2347) **Konkurs-Ankündigung.** (1)

Nro. 13897. Zur Besetzung der Bergschreiberstelle bei dem k. k. Bergamte in Zbirow wird hiermit der Konkurs mit dem ausgeschrieben, daß Bewerber um dieselbe ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche binnen 6 Wochen a Dato im Wege ihrer Administrazions-Behörde hierher zu überreichen und sich darin über ihr Alter, zurückgelegte Studien, bisherige Dienstleistung und allfällige Verdienste durch Original-Urkunden, oder beglaubigte Abschriften auszuweisen und anzugeben haben, ob und in welchem Grade sie bei dem Amte mit bestehenden Beamten verwandt oder verschwägert sind.

Die wesentlichsten und gleichartig auszuweisenden Erfordernisse für diesen Dienst sind: mit gutem Erfolge absolvirte bergakademische Studien, erlangte praktische Kenntniß im Bergbau-, Markscheids- und Rechnungs-Fache, und die Kenntniß der böhmischen Sprache.

Mit diesem in der 11. Diätenklasse stehenden Dienstposten sind folgende Genüsse verbunden, als: an Besoldung jährlich baar 388 fl., an nicht onerosen Emolumenten 8 Klafter weichen Scheiterholzes à 1 fl. 30 kr. mit 12 fl. zusammen, 400 fl. d. i. Vierhundert Gulden C. M., an onerosen Bezügen ein Reisepauschale von jährlich 50 fl. d. i. Fünfzig Gulden C. M.

Vom k. k. Bergoberamts-Präsidium.

Przibram am 14. August 1850.

(2309) **Konkurs-Kundmachung.** (3)

Nro. 7452. Bei der k. k. Postdirekzion in Pesth ist die Offizialen-Stelle mit dem Gehalte jährlicher Fünfhundert Gulden Con. Münze gegen Erlag der Kauzion im Betrage der Besoldung zu besetzen.

Die Bewerber haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, der Kenntnisse von der Postmanipulazion, der Sprachen und der bisher geleisteten Dienste im Wege der vorgesetzten Behörde bis Ende September 1850 bei der k. k. Postdirekzion in Pesth einzubringen und darin zugleich zu bemerken, ob und mit welchem Beamten bei der genannten Direkzion sie etwa, dann in welchem Grade verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. gal. Post-Direkzion.

Lemberg am 17. September 1850.

(2304) **Kundmachung.** (3)

Nro. 2119-1850. Vom Tarnower k. k. Landrechte wird hiemit kund gemacht, daß über Einschreiten der Fr. Josefa Oraczewska de praes. 19. Februar 1850 Z. 2119 zur Befriedigung der durch dieselbe wider Hr. Wenzel Charzewski und Fr. Eva Charzewska mittelst Urtheil ddto. 10. März 1848 Z. 3155 ersiegten Forderung 6000 fl. C. M. sammt Zinsen 5 % vom 15. April 1844 bis zur Capitals-Zahlung, dann der jetzt zuerkannten Executionskosten im gemäßigten Betrage 35 fl. CM. der dritte Executionsgrad nämlich die executive öffentliche Feilbiethung des der Frau Eva Charzewska gehörigen Guts Okonin Tarnower Kreises mit Ausschluß der von der hohen Regierung für die aufgehobene Robot und Urbarialabgaben zugesicherten Entschädigung hiergerichts in zwei Terminen und zwar am 14. November 1850 und 18. December 1850 jedesmal Vormittags um 10 Uhr unter den nachstehenden Bedingungen abgehalten werden wird:

1) Als Ausrufspreis wird die im Wege gerichtlicher Abschätzung am 27. October 1849 erhobene Summe 30,866 fl. 6 1/4 kr. C. M. festgesetzt, und jeder Kauflustige ist verbunden den 10. Theil dieser Summe namentlich den runden Betrag von 3087 fl. C. M. bei der Feilbiethungs-Commission im Baren als Angeld zu erlegen, welches Angeld dem Meistbiethenden als Käufer in den Kaufpreis eingerechnet, hingegen den übrigen Mitbiethenden zurückgestellt werden wird.

2) Der Meistbiethende als Käufer betrachtet, wird gehalten sein, binnen 30 Tagen nach Zustellung des die vollzogene Feilbiethung bestätigenden hiergerichtlichen Bescheides, den 3ten Theil des angebothenen Kaufschillings jedoch mit Einrechnung des Angeldes an das hiergerichtliche Depositenamt im Baren und zwar in Banknoten oder in klingender nach dem Conventionsfuße geprägter Silbermünze zu erlegen, worauf ihm ungesäumt der physische Besitz und die Nutznießung des gekauften Gutes selbst ohne sein Einschreiten auf seine Kosten wird übergeben werden. Von den übrigbleibenden zwei Dritteln des angebothenen Kaufschillings wird der Käufer verbunden sein, 5 % vom Tage der Uebernahme des physischen Besitzes des gekauften Gutes zu berechnenden Zinsen nach Verlauf

eines jeden Jahres an das hiergerichtliche Depositenamt zu bezahlen, hingegen binnen 30 Tagen nachdem die Zahlungstabelle in Rechtskraft erwachsen sein wird, diese zwei Drittel des angebothenen Kaufschillings gemäß der aus der Zahlungstabelle ersichtlichen Zuweisung demjenigen zu zahlen, dem sie gebühren werden.

3) Der Käufer wird gehalten sein, die Forderungen der Gläubiger, welche zur Annahme ihrer Forderungen nicht verbunden, dieselben auf dem gekauften Gute belassen wollten, auf dem gekauften Gute zu behalten, wobei er sich übrigens an die durch die Zahlungstabelle bestimmte Verbindlichkeit zu halten hat.

4) Sobald der Käufer der im 2. Punkte auferlegten Verbindlichkeit genau nachgekommen sein wird, wird ihm das Eigenthumsdekret des gekauften Gutes ausgefolgt und auf sein Begehren werden alle Lasten und Tabularschulden jedoch mit Berücksichtigung des 3ten Punktes und mit Ausnahme der Grundlasten gelöscht und auf den Kaufpreis übertragen werden.

5) Sollte der Käufer der im 2. Punkte angegebenen Bedingung nicht genau Genüge leisten, so wird das Gut auf seine Kosten und Gefahr über Einschreiten welch' immer streitführender Partei oder eines jeden Hypothekar-Gläubigers in Einem Termine und sogar unter dem Schätzungswerthe mit Vorbehalt des §. 433 G. O. verkauft und das Angeld zur Befriedigung der Feilbiethungskosten und Vergütung der Hypothekargläubiger verwendet werden, überdieß wird der Käufer verbunden sein, den durch die Nichterfüllung der Bedingungen den Parteien und Gläubigern zugefügten Schaden aus eigenem Vermögen zu ersetzen.

6) Für den Fall, als das Gut im ersten oder zweiten Termine nicht um den Schätzungswerth oder höher verkauft werden sollte, so wird behufs der gemäß dem §. 148 G. O. vorzunehmenden Abhörung der Hypothekargläubiger die Tagfahrt auf den 19. December 1850 um 10 Uhr Vormittags festgesetzt, wobei die Hypothekargläubiger unter Strenge des §. 148 G. O. hiergerichts zu erscheinen haben.

7) Der Schätzungsakt, das Grund-Inventar und der Tabular-Auszug sind in der hiergerichtlichen Registratur einzusehen, auch steht es frei, davon Abschriften zu erheben.

Von dieser ausgeschriebenen Feilbiethung werden beide streitenden Theile und die Hypothekargläubiger und zwar der k. Fiskus, die galizische Sparrkasse in Lemberg, Mendel Bergglas und Fr. Marie Klein zu eigenen Händen, dagegen diejenigen Hypothekargläubiger, welche erst nach dem 14. Jänner 1850 an die Landtafel gelangt sein sollten, oder welchen die Feilbiethungsbewilligung entweder gar nicht oder nicht zeitlich genug zugestellt werden könnte, mittelst Edict und zu Handen des ihnen in der Person des Herrn Advokaten Bandrowski, mit der Substitution des Hrn. Advokaten Hoborski bestellten Curators verständigt.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Tarnow, am 1. Mai 1850.

Obwieszczenie.

Nro. 2119. C. k. Sąd Szlachecki Tarnowski do powszechnej podaje wiadomości, że na żądanie p. Józefy Oraczewskiej z dnia 19. lutego 1850 do l. 2119 w celu zaspokojenia wywalczonej przez też przeciw p. Wacławowi Charzewskiemu i p. Ewie Charzewskiej mocą wyroku z dnia 10. marca 1848 do l. 3155 wierzytelności 6000 złr. m. k. z odsetkami po 5 % od 15. kwietnia 1844 aż do zapłaty kapitału rachować się mającemi, tudzież kosztów egzekucyi w umiarkowanej kwocie 35 złr. m.k. teraz przysądzonych, trzeci stopień egzekucyi, to jest: publiczna egzekucyjna sprzedaż dóbr Okonin w obwodzie Tarnowskim położonych p. Ewie Charzewskiej własnych, z wyłączeniem wynagrodzenia za zniesioną pańszczyznę i daniny urbaryalne przez wysoki rząd zapewnionego w dwóch terminach a to na dniu 14. listopada i 18. grudnia 1850 każdą razą o 10. godzinie zrana w tutejszym sądzie pod następującemi warunkami przedsięwziętą będzie:

1) Za cenę szacunkową stanowi się suma 30,866 złr. 6 ¼ kr. m. k. w drodze detaksacyi sądowej dnia 27. października 1849 okazana, i każdy chęć kupienia mający obowiązanym jest, dziesiątą część tej sumy a mianowicie okrągłą ilość 3087 złr. m. k. przy komisyi licytacyjnej jako wadium złożyć, które to wadium najwięcej ofiarującemu jako kupicielowi w cenę kupna wrachowane, innym zaś licytującym zwrócone zostanie.

2) Najwięcej ofiarujący jako kupiciel uważany obowiązanym będzie, w 30. dniach od doręczenia mu uchwały tutejszego sądu uskutecznioną licytacyę potwierdzającej trzecią część ofiarowanej ceny kupna i sprzedaży, wrachowawszy jednakże w nią wadium, do depozytu tutejszego sądu w gotowiźnie, i to w notach bankowych lub brzęczącej monecie srebrnej na stopę konwencyjną bitej złożyć, poczem mu niezwłocznie fizyczne posiadanie i użytkowanie kupionych dóbr nawet bez żądania na koszt jego oddanem będzie. Od resztujących dwóch trzecich części ceny kupna, obowiązanym będzie kupiciel procent po 5 % od dnia odebrania fizycznego posiadania do depozytu tutejszego sądu opłacać, po wyrośnięciu zaś w prawomoc tabeli płatniczej w 30. dniach te dwie trzecie części ofiarowanej ceny kupna, stosownie do przekazania z tabeli płatniczej widocznego komu należeć będą, wypłacić.

3) Kupiciel obowiązanym będzie wierzytelności kredytorów, którzyby swoich wierzytelności odebrać nie obowiązani, takowe przy kupionych dobrach zostawić chcieli, takowe przy kupionych dobrach zatrzymać, stosując się zresztą do obowiązku tabellą płatniczą określonego.

4) Jak tylko kupiciel obowiązkowi w punkcie drugim określonemu ściśle zadosyć uczyni, wydanym mu będzie dekret własności kupionych dóbr, a na żądanie jego wszystkie ciężary i długi tabularne, jednakowoż z uwzględnieniem punktu trzeciego z wyjątkiem ciężarów gruntowych wymazane i wykreślone i na cenę kupna przeniesione zostaną.

5) Jeżeliby kupiciel warunkowi w punkcie drugim określonemu ściśle zadosyć nie uczynił, dobra wspomnione jego kosztem i z jego niebezpieczeństwem na żądanie którejkolwiek z stron spór prowadzących, lub któregokolwiek z wierzycieli w jednym terminie, i nawet poniżej ceny szacunkowej z zastrzeżeniem §. 433 P. S. sprzedane, a wadium na zaspokojenie kosztów licytacyi, i wynagrodzenie wierzycieli hypotekowanych obrócone, oprócz tego zaś kupiciel obowiązanym będzie szkodę przez niedopełnienie warunków stronom i wierzycielom wyrządzoną, z własnego majątku wynagrodzić.

6) Na wypadek, gdyby powyższe dobra w pierwszym albo w drugim terminie za cenę szacunkową lub wyżej sprzedane nie były, celem wysłuchania stosownie do §. 148 ust. sąd. wierzycieli hypotekowanych wyznacza się dzień sądowy na 19. grudnia 1850 o 10tej godzinie zrana, na którym wierzyciele hypotekowani pod surowością §. 148 ust. sąd. w tutejszym sądzie stawić się mają.

7) Czyn szacunkowy, inwentarz gruntowy i wyciąg hypoteczny w registraturze sądowej są do przeglądnienia, wolno też z nich brać odpisy.

O rozpisanej tej licytacyi uwiadamiają się obiedwie strony spór toczące i wierzyciele hypotekowani, mianowicie kr. prokuratura, galicyjska kasa oszczędności we Lwowie, Mendel Bergglas i p. Marya Klein do rąk własnych, zaś ci wierzyciele hypotekowani, którzyby dopiero po dniu 14. stycznia 1850 do tabuli krajowej wejszli, lub którymby pozwolenie licytacyi wcale nie, albo niedosyć wcześnie mogło być doręczonem przez ten edykt i do rąk postanowionego im w osobie pana rzecznika Bandrowskiego z zastępstwem pana rzecznika Hoborskiego kuratora.

Z Rady c. król. Sądu Szlacheckiego.

Tarnów, dnia 1. maja 1850.

(2315) **Obwieszczenie.** (2)

Nr. 7684. Ces. król. Sąd szlachecki Tarnowski niniejszem wiadomo czyni, iż na zaspokojenie należności miasta Tarnowa od małżonków Józefa i Józefy Hauner w kwocie 404 zr. 52 ²/₄ kr. m. k. wraz z odsetkami po 4 % od dnia 1. listopada 1837 liczyć się mającemi i kosztami procesu w kwocie 28 zr. 41 kr. m. k. jako też kosztami egzekucyjnemi w kwotach 7 zr. 12 kr. i 26 zr. 58 kr. m. k. przypadającej, licytacyjna sprzedaż realności pod Nr. 52 w Tarnowie leżącej, podług Tabuli miejskiej Krzysztofa Fuchs własnej, w tutejszym c. k. Sądzie Szlacheckim w trzech na dniu 21. listopada 1850, 19. grudnia 1850 i 22. stycznia 1851 ustanowionych terminach, zawsze o god. 10. zrana pod następującemi warunkami przedsięwziętą będzie:

1) Za cenę wywołania ustanawia się szacunkowa wartość tej realności w ilości 3523 zr. m. k.

2. Każdy chęć kupienia mający obowiązany jest 10. część wartości, a zatem ilość 352 zr. m. k. jako zakład do rąk komisyi licytacyjnej w gotowiznie lub w listach zastawnych stanowego towarzystwa kredytowego galicyjskiego podług kursu lub też w książeczkach galicyjskiej kasy oszczędności złożyć, który zakład najwięcej ofiarującemu w cenę kupna wliczonym, innym zaś współlicytującym po ukończonej licytacyi zwróconym będzie.

3. Najwięcej ofiarujący obowiązanym będzie, długi na sprzedać się mającej realności; zabespieczone, w miarę ofiarowanej ceny kupna na siebie przyjąć, jeżeliby wierzyciele wypłatę przed umówionym terminem przyjąć niechcieli.

4. Najwięcej ofiarujący obowiązanym będzie w przeciągu 30 dni od dnia doręczonego mu sądownego potwierdzenia aktu licytacyjnej sprzedaży układ z wierzycielami względem przyjęcia podług powyższego ustępu 3go długów nastąpiony wykazać i resztę ceny kupna pod zagrożoną w §. 451 post. sąd. surowością i utratą zakładu złożonego sądownie złożyć.

5. Jak tylko kupiciel warunkom w poprzednim ustępie wzmiankowanym zadosyć uczyni, wydanym mu będzie dekret własności do nabytej realności zabespieczone na niej ciężary, oprócz ciężaru gruntowego, jeżeliby jakowy był i długów przez kupiciela przyjętych — zostaną wyextabulowane i na cenę kupna przeniesione, nakoniec nabyta realność kupicielowi w fizyczne posiadanie oddana będzie.

6. Realność ta w pierwszych dwóch terminach tylko nad cenę szacunkową a przynajmniej za takową, w trzecim zaś terminie tylko za takową cenę sprzedaną będzie, którąby na zaspokojenie wszystkich dotychczas wiadomych hypotekowanych długów wystarczyła.

7. Jeżeliby zaś i taką cenę nikt nieofiarował, natenczas po wysłuchaniu wierzycieli względem podania łatwiejszych warunków sprzedaży, do którego się termin na 23. stycznia 1851 god. 10. rana z tym dodatkiem wyznacza, iż nieobecni większości zgłaszających się dorachowani będą — ta sama realność w czwartym terminie za jakąbądź cenę sprzedaną będzie.

Chęć kupienia mającym wolno jest akt szacunkowy i extrakt tabularny sprzedać się mającej realności przeglądnąć.

O czém się Józefa i Józefę Haunerów z pobytu niewiadomych, tudzież masę leżącą Krzysztofa Fuchs, Ludwikę czyli Franciszkę Böhm, nakoniec wszystkich wierzycieli intabulowanych, którzyby po dniu 13. marca 1850 hypotekę na tej realności uzyskali, jako i tych, którymby uchwała licytacyę dozwalająca z jakiejbądź przyczyny przed terminem doręczoną być niemogła, niniejszym edyktem z tym dodatkiem uwiadamia, iż im do bronienia ich praw tak co do teraźniejszej licytacyi jakoteż do następnych z niej wypływających sądowych czynności kurator w osobie p. adwokata Witskiego z zastępstwem

p. Adwokata Hoborskiego ustanowionym został, do którego zgłosić się lub innego pełnomocnika sobie obrać i sądowi oznajmić mają, inaczej skutki opóźnienia samym sobie przypiszą.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

Tarnów, dnia 8. sierpnia 1850.

(2331) **Lizitations-Kundmachung.** (3)

Nro. 16509. In der Złoczower Kreisamtskanzlei wird am 8ten Oktober 1850 die Deckstoffslieferung zur Konservazion der Aerarialstrassen im Złoczower Kreise auf das Jahr 1851 mittelst öffentlicher Lizitazion an den Mindestfordernden überlassen werden.

Das Erforderniß besteht in 11367 Haufen, Erzeugung aus Aerarial-St inbrüchen, Zufuhr auf die Strasse und Zerschläglung derselben, dann in 9367 Prismen Deckstoffs-Verbreitung, wofür der Fiskalpreis mit 37099 fl. 18 3/4 kr. ausgeboten wird.

Es wird auch gestattet vor und während der Lizitazion schriftliche versiegelte Offerte der Lizitazionskommission zu überreichen.

Das vor der Lizitazion zu erlegende Vadium beträgt den 10. Theil des Ausrufspreises.

Sollten jedoch, was sehr wünschenswerth ist, unter den Lizitazions-Lustigen auch Dorfgemeinden vorkommen, so wird man auf ihre Anbothe rücksichtlich der ihnen zunächst gelegenen Materialplätze und Strassenstrecken besondere Rücksicht nehmen.

Die Deputirten der Gemeinden müssen mit ordentlichen vom Dominium koramisirten Vollmachten versehen sein.

Die übrigen Lizitazionsbedingnisse werden bei der Lizitazionsverhandlung bekannt gegeben werden.

Vom k. k. Kreisamte.

Złoczow am 17. September 1850.

(2332) **Lizitazions - Ankündigung.** (2)

Nro. 15459. Von Seite des Bochniaer k. k. Kreisamtes wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Sicherstellung der Strassen-Deckstoff-Beischaffung für den Bochniaer Strassenbau-Kommissariats-Bezirk auf das Verwaltungsjahr 1851 im Grunde h. Gub. Vorordnung vom 5. September 1850 Z. 45657 eine Lizitazion am 3ten Oktober 1850, und falls diese ungünstig ausfallen sollte, eine 2te am 10ten Oktober 1850 und endlich eine 3te Lizitazion am 17ten Oktober 1850 in der Bochniaer Kreisamts-Kanzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird.

Das Praetium fisci beträgt 58151 fl. 11 2/4 kr C. M. und das Vadium 5816 fl. C. M.

Die weiteren Lizitazions-Bedingnisse werden am gedachten Lizitazionstage hieramts bekannt gegeben, und bei der Versteigerung auch schriftliche Offerte angenommen werden, daher es gestattet wird, vor oder auch während der Lizitazions-Verhandlung schriftliche versiegelte Offerte der Lizitazions-Commission zu übergeben.

Diese Offerten müssen aber:

a) das der Versteigerung ausgesetzte Objekt, für welches der Anboth gemacht wird, mit Hinweisung auf die zur Versteigerung desselben festgesetzte Zeit, nämlich: Tag, Monat und Jahr gehörig bezeichnen, und die Summe in Konv. Münze, welche gebothen wird, in einem einzigen, zugleich mit Ziffern und durch Worte auszudrückenden Betrage bestimmt angeben, und es muß

b) darin ausdrücklich enthalten seyn, daß sich der Offerent allen jenen Lizitazions-Bedingungen unterwerfen wolle, welche in dem Lizitazions-Protokolle vorkommen, und vor Beginn der Lizitazion vorgelesen werden, indem Offerten, welche nicht genau hiernach verfaßt sind, nicht werden berücksichtiget werden;

c) die Offerte muß mit dem 10percentigen Vadium des Ausrufspreises belegt seyn, welches im baaren Gelde oder in annehmbaren und haftungsfreien öffentlichen Obligazionen, nach ihrem Kurse berechnet, zu bestehen hat;

d) endlich muß dieselbe mit dem Vor- und Familien-Namen des Offerenten, dann dem Charakter und Wohnorte desselben unterfertigt seyn.

Diese versiegelten Offerten werden nach abgeschlossener mündlichen Lizitazion eröffnet werden. Stellt sich der in einer dieser Offerte gemachte Anboth günstiger dar, als der bei der mündlichen Versteigerung erzielte Bestboth, so wird der Offerent sogleich als Bestbiether in das Lizitazions-Protokoll eingetragen, und hiernach behandelt werden; sollte eine schriftliche Offerte denselben Betrag ausdrücken, welcher bei der mündlichen Versteigerung als Bestboth erzielt wurde, so wird dem mündlichen Bestbiether der Vorzug eingeräumt werden.

Wofern jedoch mehrere schriftliche Offerte auf den gleichen Betrag lauten, wird sogleich von der Lizitazions-Kommission durch das Los entschieden werden, welcher Offerent als Bestbiether zu betrachten sey.

Da es übrigens in der Absicht der hohen Landesregierung liegt, die Vortheile bei Uibernahme der Lieferungen für Aerarial-Strassenbaulichkeiten den Gutsbesitzern und ganz vorzüglich der Klasse der gewesenen Unterthanen zuzuwenden, so werden die Ortsobrigkeiten angewiesen, von dieser vorzunehmenden Sicherstellungsverhandlung vorzugsweise die genannten Partheien mit dem Beisatze in Kenntniß zu setzen, daß auf die zunächst den Aerarial-Strassen und den Materialplätzen bestehenden Dorfgemeinden, wenn sie bei der Verhandlung mitkonkurriren wollen, besondere Rücksicht genommen werden wird.

Diejenigen Gemeinden, welche bei der Sicherstellungsverhandlung mitkonkurriren wollen, haben zur Lizitazion ihre Bevollmächtigten abzusenden, welche sich mit einer genau nach dem beifolgenden Formulare abgefaßten, wenigstens von zwei Dritttheilen der Gemeindeglieder gefertigten und mit dem vorgeschriebenen Stämpel versehenen Vollmacht, als hiezu von der ganzen Gemeinde ermächtigt auszuweisen haben werden.

Sollte übrigens die Verhandlung an den festgesetzten Terminen nicht beendigt werden, so wird dieselbe an den zunächst folgenden Tagen fortgesetzt werden.

Bochnia am 13ten September 1850.

(2336) **Ankündigung.** (3)

Nro. 13231. Zur Verpachtung der, der Stadt Kołaczyce h. Orts bewilligten Gemeindezuschläge zur Verzehrungssteuer von gebrannten geistigen Getränken, dann vom Bier für die Zeit vom 1. November 1850 bis Ende Oktober 1851 wird in der Amtskanzlei der Kołaczycer Stadtkämmerei am 30. September 1850 die Lizitazion abgehalten werden.

Der Fiskalpreis und die übrigen Lizitazionsbedingnisse sind in der bezeichneten Amtskanzlei am Lizitazionstage einzusehen.

Vom k. k. Kreisamte.

Jasło am 13. September 1850.

(2337) **Lizitazions-Kundmachung.** (3)

Nro. 12638. Zur Verpachtung der, der Stadt Rzeszow gehörigen Hutweide Błonie für die Zeit vom 1ten November 1850 bis 31. Oktober 1853 wird die dritte Lizitazionstagfahrt auf den 30. September 1850 mit dem Bemerken ausgeschrieben, daß der Fiskalpreis 190 fl. beträgt, und daß es Jedermann frei steht, die weiteren Liitazionsbedingnisse jederzeit bei dem Rzeszower Magistrate einzusehen, und daß solche vor Begin der Lizitazion von der Lizitazions-Kommission werden bekannt gemacht werden.

Unternehmungslustige werden daher eingelaben sich am obigen Tage zur Lizitazion, bei welcher auch Anbothe unter dem Fiskalpreise angenommen werden, in der Magistrats-Kanzlei um 10 Uhr Vormittags mit einem 10pctigen Vadium einzufinden.

Vom k. k. Kreisamte.

Rzeszow am 16. August 1850.

(2317) **Edikt.** (3)

Nro. 11681. Vom k. k. Bukowinaer Stadt- und Landrechte wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, es habe Israel Juster von Czernowitz gegen Itte Meisler im eigenen Namen, dann als Vormünderin der nach Pelich Meisler hinterbliebenen minderjährigen Erben Pepie Ruchel, Isaac, Salamon und Feige Meisler, dann die großjährigen Erben Chaim Meisler, Samuel Meisler, Maria Meisler, endlich gegen die hängende Massa nach Chaja Meisler wegen Anerkennung der Cessions-Urkunde ddto. 27. März 1843 bei diesem Gerichte sub praesentato 26. Juli 1850 Zahl 11681 seine Klage überreicht, worüber der Termin zur ordentlichen mündlichen Verhandlnng dieser Rechtssache auf den 2. Dezember 1850 9 Uhr mit Beschluß vom 8ten August 1850 Zahl 11681 bestimmt worden ist.

Hievon werden die allfälligen Erben der Chaja Meisler, für welche unter Einem ad hoc actum ein Kurator in der Person des hiesigen Rechtsvertreters Hrn. Dr. v. Alth bestellt worden ist, mittelst des gegenwärtigen Edikts und der Lemberger polnischen Zeitungsblätter mit dem verständiget, daß dieselben am obigen Termine entweder vor Gericht persönlich erscheinen, oder im Verhinderungsfalle dem Kurator ihre Behelfe vor dem Termine mittheilen oder sich auch einen anderen Bevollmächtigten bis dahin bestellen mögen, widrigens sie sich die entstehen könnenden nachtheiligen Folgen selbst zuzuschreiben haben würden.

Aus dem Rathe des Bukowinaer k. k. Stadt- und Landrechtes.

Czernowitz den 8. August 1850.

(2303) **Kundmachung.** (3)

Nro. 6873. Vom Tarnower k. k. Landrechte in Folge des von der Marianna Wasilewska wider Genovefa Łazowska, Franz Mostowski Franz Dobrowolski, Kajetan Łychowski, Stanislaus Tymowski, Anna 1ter Ehe Bełdowska, 2ter Laskowska und ihre Kinder, als: Thecla Ursula z. N. de Bełdowskie Jordanowa, Franz, Narcis und Valentin Bełdowski, dann Adalbert Tokarski und Adam Chronowski wegen Bewilligung der Exekuzion auf die den benannten Schuldnern gehörigen Fahrnisse zur Befriedigung der zur Erhaltung der Dominikal-Jurisdikzion in Pstragowa gemachten Auslagen gebührenden Summen und der zu diesem Ende nicht abgelieferten Naturalien unterm 9ten September 1848 Zahl 11122 überreichten Gesuches wird dem, dem Leben und Aufenthalte nach unbekannten Herrn Ludwik Bełdowski als Miterben nach Narzis Bełdowski und im Falle seines Ablebens dessen dem Namen und Wohnorte nach unbekannten Erben hiemit bekannt gegeben, daß in dieser Rechtssache zur Wahrung ihrer Rechte der Hr. Advokat Bandrowski, mit Substituzion des Hr. Advokaten Witski, als Kurator bestellt, und zur mündlichen Verhandlung die Tagfahrt auf den 18. Dezember 1850 um 10 Uhr Vormittags anberaumt wurde, mit dem Beisatze, daß sie das in der Exekuzionsklage de praes. 9. September 1848 Z. 11122 gegen ihre Erblasser gestellte Schlußbegehren auf sich als Erben zu beziehen haben. Es werden sonach obbenannte Mitgeklagte aufgefordert im bestimmten Termine entweder persönlich zu erscheinen, oder ihre Rechtsbehelfe dem ihnen aufgestellten Kurator mitzutheilen, oder aber sich einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte bekannt zu geben, und überhaupt von allen gesetzlichen Vertheidigungsmitteln Gebrauch zu machen, widrigens sie sich selbst die nachtheiligen Folgen zuschreiben müssen. Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Tarnow am 29. August 1850.

1*

(2341) Licitations-Ankündigung. (2)

Nro. 1858. Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung zu Sanok wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Einhebung der allgemeinen Verzehrungssteuer von der Fleischausschrottung Tariff-Post Nro. 10 in 16, und vom Weinausschanke, Tariff-Post 4 in 6, in den, im nachstehenden Ausweise angedeuteten Pachtbezirken auf die Dauer Eines Jahres, d. i. für die Zeit vom 1ten November 1850 bis Ende Oktober 1851, mit oder ohne Vorbehalt der stillschweigenden Erneuerung, auf ein weiteres Jahr im Falle der unterbliebenen Aufkündigung im Wege der öffentlichen Versteigerung verpachtet wird.

Die einzelnen Pachtbezirke werden an den in dem nachstehenden Ausweise festgesetzten Tagen ausgebothen.

Post-Nro.	Benennung des Pachtbezirkes	Der Fiskalpreis beträgt: an Verzehrungssteuer für die Stadt fl.	kr.	für die Ortschaften fl.	kr.	an Gemeinde-Zuschlag fl.	kr.	Zusammen fl.	kr.	Das 10pctige Vadium beträgt fl.	kr.	Steuer-Objekt	Die schriftlichen Offerte müssen bei dem Vorsteher der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Sanok überreicht werden bis	Die mündliche Versteigerung wird abgehalten in der Amtskanzlei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung zu Sanok am
1	Sanok Stadt mit 52 Ortschaften	1857	54	1259	48	557	32	3675	14	367	30	Fleisch-Tariff-Post-Nro. 10 in 16	30ten September 1850 7 Uhr Abends	1ten Oktober 1850 Vormittags
2	Dobromil Stadt mit 44 Ortschaften	842	$^2/_4$ 7	346	$^2/_4$ 39	84	13	1273	—	127	18		detto	detto
3	Brzozow Stadt mit 36 Ortschaften	1892	—	1268	52	94	36	3255	28	325	30		detto	detto Nachmittags
4	Rymanow Markt mit 53 Ortschaften	1538	48	—	—	—	—	1538	42	153	48		detto	detto
5	Dynow Markt mit 43 Ortschaften	1358	50	—	—	—	—	1358	50	135	48		1ten Oktober 1850 7 Uhr Abends	1ten Oktober 1850 Vormittags
6	Dubiecko Markt mit 14 Ortschaften	6‹0	$^2/_4$ 6	—	—	—	—	600	$^2/_4$ 6	60	—		detto	2ten detto
7	Balygrod Markt mit 79 Ortschaften	456	50	—	—	—	—	456	50	45	39		detto	2ten detto Nachmittags
8	Lisko Markt mit 31 Ortschaften	1055	8	—	—	—	—	1055	8	105	30		detto	detto
9	Ustrzyki dolne Markt mit 34 Ortschaften	412	—	—	—	—	—	412	—	41	12		2ten detto	3ten detto Vormittags
10	Lutowisko Markt mit 37 Ortschaften	420	—	—	—	—	—	420	—	42	—		detto	detto
11	Bircza Markt mit 29 Ortschaften	406	48	—	—	—	—	406	48	40	42		detto	detto
12	Rybotycze Markt mit 21 Ortschaften	564	20	—	—	—	—	564	20	56	24		detto	detto Nachmittags
13	Sanok Stadt et Concurrenz	300	—	39	—	180	—	519	—	51	—	Wein. T. Post 4—6	detto	detto

Für das Verwaltungsjahr 1850 war an Gemeindezuschlag, und zwar: für die Stadt Sanok mit dem Gubernial-Erlasse vom 13. September 1849 Zahl 51530 — $^{30}/_{100}$ zur Verzehrungssteuer vom Fleische und mit $^{60}/_{100}$ zur Verzehrungssteuer vom Wein — dann für die Stadt Dobromil mit dem Gubernial-Erlasse vom 18ten Juli 1850 Z. 38002 1849 Zahl 51405 —10 % — und für die Stadt Brzozow mit dem Gubernial-Erlasse vom 7. September 1849 Z. 51044 mit 5 % zur allgemeinen Verzehrungssteuer vom Fleische bewilliget.

Für das Verwaltungsjahr 1851 ist der Gemeindezuschlag für die Städte Sanok und Brzozow noch nicht bekannt gegeben worden, daher den bestehenden Vorschriften gemäß der vorjährige Gemeindezuschlag zur Basis angenommen wurde.

Sollte für das Verwaltungsjahr 1851 für die genannten Städte höhere oder niedere Prozente als Zuschlag zur Verzehrungssteuer vom Fleische oder Weine bewilliget werden, so wird nach Maßgabe dieser Prozente der Fiskalpreis für das betreffende Steuerobjekt erhöhet oder erniedriget werden, und es wird der Ersteher eines oder des anderen Pachtbezirkes gebunden sein, den Gemeindezuschlag an die betreffende Stadtkasse abzuführen, wogegen er berechtiget wird, von den Steuerpflichtigen nebst der tariffmäßigen Steuergebühr auch den Gemeindezuschlag mit den bewilligten Perzenten einzuheben.

Die Namensverzeichnisse der zu jedem der vorstehend benannten Pachtbezirke einverleibten Ortschaften können bei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung zu Sanok, ferner bei jedem k. k. Finanzwache-Kommissär und k. k. selbstständigen Finanzwache-Respizienten des Sanoker Kreises, und die übrigen Lizitazions-Pachtbedingnisse, welche vor der mündlichen Versteigerung kund gemacht werden, können bei sämmtlichen Kameral-Bezirks-Verwaltungen und Finanzwache-Kommissären in Galizien und der Bukowina eingesehen werden.

Von der k. k. Kam. Bez. Verwaltung.

Sanok am 16. September 1850.

(2307) Edikt. (3)

Nro. 320. Vom Magistrate der Stadt Łańcut wird hiemit der dem Wohnorte nach unbekannten Clara Wratislaw bekannt gegeben, es habe die Stadt Przeworsk durch den Sindikus Podgurski unterm 27ten Juni 1850 Z. 320 gegen dieselbe eine Klage wegen Bezahlung des rückständigen Pachtschillings pr. 989 fl. 45 kr. und Schadenersatz von 35 fl. 10 $^2/_4$ kr. C. M. überreicht und um die richterliche Hilfe gebeten, worüber zur mündlichen Verhandlung eine Tagfahrt auf den 12ten Dezember 1850 9 Uhr Früh hiergerichts angeordnet wurde.

Da der Wohnort der beklagten Clara Wratislaw diesem Gerichte unbekannt ist, so wurde für dieselbe auf ihre Gefahr und Unkösten ein Kurator in der Person des Łańcuter Bürgers Johann Schneiberg bestellt, und demselben die besagte Klage sammt Beilagen zugefertigt.

Es wird sonach die belangte Clara Wratislaw durch dieses Edikt erinnert, entweder dem bestellten Kurator ihre etwaigen Behelfe mitzutheilen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen, oder überhaupt andere Vorkehrungen zu ihrem Besten zu treffen; widrigens sie sich die etwa entstehen mögenden nachtheiligen Folgen selbst zuzuschreiben haben wird.

Stadt-Magistrat Łańcut am 17. August 1850.

(2295) Edykt. (3)

Nro. 4678. C. K. Sąd Szlachecki Stanisławowski w działaniu spadkowem po ś. p. Justynie Wierzchowskiej zwanej Niederhalt, P. Franciszkowi Sułkowskiemu, byłemu porucznikowi przy c. k. pułku Nugent, z miejsca pobytu niewiadomemu, na rzecz którego ś. p. Justyna Wierzchowska zwana Niederhalt w ostatniej swojej woli rozporządzeniu znaczne zapisy uczyniła, tudzież P. Wincentemu Wierz-

chowskiemu bratu spadkodawczyni, właścicielowi dóbr Hretowiec w obwodzie Tarnopolskim, w Rosyi mieszkającemu, z miejsca pobytu niewiadomemu, jako prawnemu spadkobiercy po tejże, P. rzecznik Minasiewicz z zastępstwem P. rzecznika Dwernickiego za kuratora ustanawia się, któremu się poleca, aby prawa poleconych mu kurandów według istniejących przepisów bronił. — O czem P. Franciszek Sułkowski i P. Wincenty Wierzchowski z tem się zawiadamiają, by się celem uzyskania, a to pierwszy uczynionych zapisów, (legatów) drugi zaś spuścizny po ś. p. Justynie Wierzchowskiej zwanej Niederhalt w Mikołajowic w obwodzie Stryjskim zmarłej, według prawnego następstwa, na niego przypadającej w przeciągu jednego roku się zgłosili, inaczej działanie spadkowe z P kuratorem rzecznikiem Minasiewiczem załatwione zostanie.

Stanisławów, dnia 26. sierpnia 1850.

(2346) **Kundmachung.** (1)

Nro. 9610. Zur Verpachtung der Brückenmauth Nro. 1 in Stryj, Wegmauth Nro. II. in Stryj und der Weg- und Brückenmauth in Hoszow für die Dauer Eines Jahres d. i. für die Zeit vom 1. November 1850 bis Ende October 1851 wird bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung eine dritte Licitation am 2. October 1850 um 9 Uhr Vormittags und an demselben Tage um 3 Uhr Nachmittags bezüglich aller drei Mautstationen in concreto unter den in der Kundmachung der h. k. k. Finanz-Landes-Direction vom 23. Juli l. J. Z. 5679 enthaltenen Bedingungen abgehalten werden.

Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung.

Stryj, am 20. September 1850.

(2335) **Kundmachung.** (1)

Nro. 14146. Wegen Verpachtung der Przeworsker städtischen Gemeindzuschläge von Bier wird am 1. Oktober d. J. eine Licitation in der Przeworsker Magistrats-Kanzlei abgehalten werden.

Dieß wird zur allgemeinen Kenntniß mit dem Beisatze gebracht, daß der Fiskalpreis 300 fl. 30 kr. C. M. ausmache, und daß jeder Licitant den 10. Theil dieses Betrages vor der Versteigerung als Vadium werde zu erlegen haben.

Rzeszów, am 13. September 1850.

(2316) **E d i k t.** (3)

Nro. 8126. Vom Bukowinaer k. k. Stadt- und Landrechte wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß aus wichtigen Gründen nach §. 251. B. G. B. die Vormundschaft über den bereits volljährig gewordenen Constantin Grybowski, Sohnes nach Nicolaus Grybowski, und Gemeinen des Regiments Baron Sivkowich über Antrag dieser Militärbehörde auf unbestimmte Zeit ausgedehnt werde.

Aus dem Rathe des Bukowinaer k. k. Stadt- und Landrechtes.

Czernowitz am 27. August 1850.

(2344) **Licitations-Ankündigung.** (1)

Nro. 1879. Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung im Samborer Kreise, wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Einhebung der k. k. allgemeinen Verzehrungssteuer von der Fleischausschrottung und vom Weinausschanke in den in dem beiliegenden Verzeichnisse bezeichneten Pachtbezirken, nach dem Kreisschreiben vom 5ten Juli 1829 Zahl 5039, und dem demselben beigefügten Anhange und Tariffe, dann den Kreisschreiben vom 7ten September 1830 Z. 48643, 15ten Oktober 1830 Zahl 61292 und 62027, 15ten Hornung 1833 Zahl 9713, 4ten Jänner 1835 Zahl 262 und vom 28ten März 1835 Zahl 15565, auf die Dauer Eines Jahres, mit stillschweigender Erneuerung auf Ein weiteres Jahr im Falle der unterbliebenen Aufkündigung, im Wege der öffentlichen Versteigerung verpachtet wird.

Den Pachtunternehmern wird zu ihrem Benehmen vorläufig Folgendes bedeutet:

1.) Die Versteigerung wird an den in dem erwähnten Verzeichnisse angedeuteten Tagen und Orten vorgenommen, und wenn die Verhandlung zur Beendigung nicht kommen sollte, in der weiters zu bestimmenden und bei der Versteigerung bekannt zu machenden Zeit fortgesetzt werden. Es wird hier bemerkt, daß nach Umständen vorerst einzelne Steuerobjekte versteigert, sodann aber sämmtliche eingangsbenannte Gegenstände vereint zur Verpachtung werden ausgebothen werden.

Die Gefällenbehörde behält sich vor, ob sie mit dem Bestbiether für einzelne Objekte, oder aber mit Jenem, der als Bestbiether für alle Objekte geblieben ist, den Pachtvertrag einzugehen für entsprechend finden wird. Bis zur Bekanntmachung der dießfälligen Entscheidung haften die Bestbiether für ihre Anbothe.

2.) Die Fiskalpreise sind für jedes einzelne Objekt in dem Verzeichnisse angegeben.

3.) Zur Pachtung wird Jedermann zugelassen, der nach den Gesetzen und der Landesverfassung zu derlei Geschäften geeignet ist. Für jeden Fall sind Jene hievon ausgenommen, welche wegen eines Verbrechens zur Strafe verurtheilt wurden, oder welche in eine strafgerichtliche Untersuchung verfallen sind, die bloß aus Abgang rechtlicher Beweise aufgehoben wurde.

Die Zulassung der Israeliten zu der Lizitazion wird bloß auf Inländer mit der Erinnerung beschränkt, daß die Lizitazions-Kommission bei jenen Israeliten, die ihr nicht als Inländer bekannt sind, auf die Beibringung des Beweises vor dem Erlage des Vadiums dringen werde.

Minderjährige, dann kontraktsbrüchige Gefällspächter, so wie auch diejenigen, welche zu Folge des neuen Strafgesetzes über Gefälls-Uebertretungen wegen Schleichhandel, oder einer schweren Gefälls-Uebertretung in Untersuchung gezogen und entweder gestraft, oder ob Mangel der Beweise vom Strafverfahren losgezählt wurden, letztere durch sechs auf den Zeitpunkt der Uebertretung, oder wenn dieser nicht bekannt ist, der Entdeckung derselben folgende Jahre, werden zu der Lizitazion nicht zugelassen.

4.) Diejenigen, welche an der Versteigerung Theil nehmen wollen, haben den dem 10ten Theile des Fiskalpreises gleichkommenden Betrag, der in dem angeschlossenen Verzeichnisse für jedes Objekt ausgedrückt ist, im Baaren oder in k. k. Staatspapieren, welche nach den bestehenden Vorschriften berechnet und angenommen werden, als Vadium der Lizitazions-Kommission vor dem Beginne der Feilbiethung zu übergeben. Der erlegte Betrag wird ihnen, mit Ausnahme desjenigen, der den höchsten Anboth gemacht, und welcher bis zur erfolgten Erledigung des Versteigerungsaktes in Haftung bleibt, nach dem Abschluße der Versteigerung zurückgestellt.

5.) Es werden auch schriftliche Anbothe von den Pachtlustigen angenommen; derlei Anbothe müssen jedoch mit dem Vadium belegt seyn, den bestimmten Preisbetrag, und zwar nicht nur in Ziffern, sondern auch in Buchstaben ausgedrückt enthalten, und es darf darin keine Klausel vorkommen, die mit den Bestimmungen dieser Ankündigung und mit den übrigen Pachtbedingnissen nicht im Einklange wäre.

Diese schriftliche Offerten müssen zur Vermeidung von willkührlichen Abweichungen von den Pachtbedingungen folgendermaßen verfaßt seyn:

„Ich Unterzeichneter biethe für den Bezug der Verzehrungssteuer „von (hier ist das Pachtobjekt sammt dem Pachtbezirke genau nach dieser „Lizitazions-Ankündigung zu bezeichnen) auf die Zeit von „bis den Pachtschilling von fl. kr. C. M. „Sage: Gulden kr. C. M. mit der Erklärung an, daß mir die Lizitazions- und Pachtbedingnisse genau bekannt „sind, welchen ich mich unbedingt unterziehe, und für den obigen Anboth mit dem beiliegenden 10perzentigen Vadium von fl. kr. „C. M. hafte."

So geschehen zu am 18

Unterschrift, Charakter und Wohnung des Offerenten.

Diese Offerten sind den Tag vor der Lizitazion bei den sub P. 1. 2. 11. 12. 13. 14. und 19. bezeichneten Pachtbezirken bei dem Vorsteher der Kameral-Bezirks-Verwaltung in Sambor, bei den übrigen Objekten bei dem betreffenden Finanzwach-Kommissär versiegelt zu überreichen und werden, wenn Niemand mehr mündlich lizitiren will, eröffnet und bekannt gemacht, worauf dann die Abschließung mit dem Bestbiether erfolgt. Sobald die Eröffnung der schriftlichen Offerten, wobei die Offerenten zugegen seyn können, beginnt, werden nachträgliche Offerte nicht mehr angenommen werden. Wenn der mündliche und schriftliche Anboth auf gleichen Betrag lauten, so wird dem Ersteren der Vorzug gegeben; bei gleichen schriftlichen Offerten entscheidet die Losung, die sogleich an Ort und Stelle nach der Wahl der Lizitazions-Kommission vorgenommen werden wird.

6.) Wird bei der mündlichen oder schriftlichen Versteigerung nicht wenigstens der Fiskalpreis erreicht, so wird die Versteigerung entweder auf einen anderen Tag verschoben, oder es wird den anwesenden Personen angekündigt, daß noch bis zu einer festgesetzten Stunde desselben Tages mündliche oder schriftliche Anbothe gegen Nachweisung des erlegten Vadiums angenommen werden.

Der bei dieser abgebrochenen Lizitazion verbliebene Bestbiether wird jedoch von seinem Anbothe nicht enthoben, und sein Vadium bleibt einstweilen in den Händen der Lizitazions-Kommission. Zur festgesetzten Stunde werden die bis dahin eingelangten Anbothe geprüft, und wenn hiebei ein Bestboth erzielt wird, der den Fiskalpreis erreicht oder übersteigt, so ist die Versteigerung geschlossen.

7.) In Ermanglung eines dem Fiskalpreise gleichkommenden Anbothes wird auch ein minderer Anboth zur Versteigerung angenommen.

8.) Nach förmlich abgeschlossener Lizitazion werden nachträgliche Anbothe nicht angenommen werden.

9.) Wer nicht für sich, sondern im Namen eines Andern lizitirt, muß sich mit einer gerichtlich legalisirten speziellen Vollmacht bei der Lizitazions-Kommission ausweisen und ihr dieselbe übergeben.

10.) Wenn Mehrere in Gesellschaft lizitiren, so haften für den Anboth Alle für Einen und Einer für Alle.

11) Der Lizitazionsakt ist für den Bestbiether durch seinen Anboth, für das Aerar aber von der Zustellung der Ratifikazion verbindlich.

12) Der Ersteher hat vor dem Antritte der Pachtung, und zwar längstens 8 Tage nach der ihm bekannt gemachten Ratifikazion der Pachtversteigerung, den 4ten Theil des für Ein Jahr bedungenen Pachtschillings an der Verzehrungssteuer, so wie den vierten Theil des entfallenden jährlichen Gemeinde-Zuschlages als Kauzion im Baaren, oder in öffentlichen Obligazionen, welche in der Regel nach dem zur Zeit des Erlages bekannten börsemäßigen Kurswerthe oder in Staatsanlehen-Losen vom Jahre 1834 und 1839 ebenfalls nach dem Kurswerthe, jedoch nicht über ihren Nennwerth angenommen werden, oder in einer von der zur Leitung der Gefälle berufenen Behörde annehmbar befundenen Pragmatikal-Hypothek zu erlegen, und wird sodann in das Pachtgeschäft eingeführt werden.

13.) Was die Pachtschillingszahlung anbelangt, so wird dieselbe in gleichen monatlichen Raten am letzten Tage eines jeden Monats, und wenn dieser ein Sonn- oder Feiertag ist, am vorausgegangenen Werktage an die bezeichnete Kasse zu leisten seyn.

14.) Die übrigen Pachtbedingnisse können überdieß bei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Sambor so wie bei dem k. k. Finanzwach-Kommissär in den betreffenden Orten in den gewöhnlichen Amtsstunden vor der Versteigerung eingesehen werden, und werden auch bei der Lizitazion den Pachtlustigen vorgelesen werden.

Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung.

Sambor am 19ten September 1850.

2

Verzeichniß

zu der Lizitazions-Ankündigung vom 18. September 1850 Zahl 10997 wegen Verpachtung der Verzehrungssteuer von der Fleischausschrottung und vom Weinausschank im Samborer Kameral-Bezirke.

Post-Nro.	Pachtobjekt	Pachbezirk	Fiskalpreis für Ein Jahr in Conv. Münze fl.	kr	10 % pCt. Vadium in Conv. Münze fl.	kr.	Tag und Ort der abzuhaltenden Versteigerung
1	Fleischausschrottung	I. Pachtbezirk Stadt Sambor mit 41 Ortschaften	6750	—	675	—	Am 1. Oktober 1850 bei der Samborer Kameral-Bezirks-Verwaltung früher einzeln dann in Concreto
2	detto	II. Pachtbezirk Stadt Staremiasto mit 32 Ortschaften	1750	—	175	—	
3	detto	III. detto Marktfleck Chyrow mit 20 Ortschaften	855	—	85	—	
4	detto	IV. detto Stadt Drohobycz mit 26 Ortschaften	5086	15	508	—	Am 2. Oktober 1850 in Chyrow
5	detto	V. detto Bania Kotowska mit 6 Ortschaften	85	5	8	3	Am 2. Oktober 1850 bei dem Fin. Wach-Kommissär in Drohobycz zuerst einzeln dann in Concreto
6	detto	VI. detto Kokturort Stebnik mit 6 Ortschaften	148	—	14	—	
7	detto	Bronica mit 5 Ortschaften	147	—	14	—	
8	detto	Gaje mit 5 Ortschaften	76	20	7	30	
9	detto	VII. detto Podbusz mit 10 Ortschaften	148	9	15	—	Am 3. Oktober 1850 in Podbusz durch den Finanz-Wach-Kommissär in Drohobycz zuerst einzeln dann in Concreto
10	detto	VIII. detto Kropiwnik mit 13 Ortschaften	147	30	15	—	
11	detto	IX. detto Winniki mit 6 Ortschaften	44	27	4		
12	detto	X. detto Łaka mit 19 Ortschaften	277	47	28	—	Am 4. Oktober 1850 in Łaka durch den Drohobyczer Finanz-Wach-Kommissär
13	detto	XI. detto Rudki mit 27 Ortschaften	883	30	88	—	Am 3. Oktober 1850 bei der Samborer Kameral-Bezirks-Verwaltung zuerst einzeln dann in Concreto.
14	detto	XII. detto Laszki zawiązane mit 10 Ortschaften	66	—	6	—	
15	detto	XIII. detto Marktflecken Komarno mit 29 Ortschaften	1426	48	142	—	Am 4. Oktcber 1850 bei der Samborer Kam. Bez. Verwaltung zuerst einzeln dann in Concreto
16	detto	XIV. detto Horożana mit 11 Ortschaften	100	—	10	—	
17	detto	XV. detto Turka mit 13 Ortschaften	606	—	60	—	Am 3. Oktober 1850 in Turka durch den dortigen Fin. Wach-Kommissär
18	detto	XVI. detto Łomna mit 16 Ortschaften	203	20	20	—	
19	detto	XVII. detto Borynia mit 16 Ortschaften	128	—	12	—	Am 4. Oktober 1850 in Turka durch den dortigen Fin. Wach-Kommissär u. z. zuerst allein dann in Concreto
20	detto	XVIII. detto Matkow mit 14 Ortschaften	88	—	8	—	
21	Weinausschank	Stadt Sambor mit Waniowice, Radłowice Uherce zapłatyńskie und Biskowice	550	59	55	—	Am 2. Oktober 1850 bei der Samborer Kam. Bez. Verwaltung
22	detto	Stadt Staremiasto	51	20	5	—	Am 3. Oktober 1850 in Staremiasto durch den Samborer Fin. Wach-Kommissär
23	detto	Marktflecken Komarno	65	—	6	—	Am 3. Oktober 1850 bei der Samborer Kam. Bezirks-Verwaltung

(2333) **Lizitations-Ankündigung.** (3)

Nro. 14499. Von Seite des Samborer k. k. Kreisamts wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Herstellung der Brücken Nro. 41 im 2ten Viertel der 56ten Meile in der Bronnicaer Wegmeisterschaft des Samborer Strassenbau-Kommissariats zu Folge h. Gub. Dekrets vom 23ten August l. J. Zahl 43687 eine Lizitazion am 3. Oktober 1850, und falls diese ungünstig ausfallen sollte, eine 2te am 7. Oktober 1850 und endlich eine 3te Lizitazion am 18. Oktober 1850 in der Samborer k. k. Kreisamts-Kanzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird.

Das Praetium fisci beträgt 593 fl. 3 1/4 kr. C. M. und das Vadium 60 fl. Conv. Münze.

Die weiteren Lizitazionsbedingnisse werden am gedachten Lizitazions-Tage hierorts bekannt gegeben, und bei der Versteigerung auch schriftliche Offerten angenommen werden, daher es gestattet wird, vor oder auch während der Lizitazions-Verhandlung schriftliche versiegelte Offerten der Lizitazions-Kommission zu übergeben.

Diese Offerte müssen aber:

a) das der Versteigerung ausgesetzte Objekt, für welches der Anboth gemacht wird, mit Hinweisung auf die zur Versteigerung desselben festgesetzte Zeit, nämlich Tag, Monat und Jahr gehörig bezeichnen, und die Summe in Konvenzions-Münze, welche gebothen wird, in einem einzigen, zugleich mit Ziffern und durch Worte auszudrückenden Betrage bestimmt angeben, und es muß

b) darin ausdrücklich enthalten seyn, daß sich der Offerent allen jenen Lizitazions-Bedingungen unterwerfen wolle, welche in dem Lizitazions-Protokolle vorkommen, und vor Beginn der Lizitazion vorgelesen werden, indem Offerte, welche nicht genau hiernach verfaßt sind, nicht werden berücksichtiget werden;

c) die Offerte muß mit dem 10percentigen Vadium des Ausrufspreises belegt seyn, welches im baaren Gelde oder in annehmbaren und haftungsfreien öffentlichen Obligazionen nach ihrem Kurse berechnet, zu bestehen hat;

d) endlich muß dieselbe mit dem Vor- und Familien-Namen des Offerenten, dann dem Charakter und dem Wohnorte desselben unterfertigt seyn.

Diese versiegelten Offerte werden nach abgeschlossener mündlichen Lizitazion eröffnet werden. Stellt sich der in einer dieser Offerte gemachte Anboth günstiger dar, als der bei der mündlichen Versteigerung erzielte Bestboth, so wird der Offerent sogleich als Bestbiether in das Lizitazions-Protokoll eingetragen, und hiernach behandelt werden. Sollte eine schriftliche Offerte denselben Betrag ausdrücken, welcher bei der mündlichen Versteigerung als Bestboth erzielt wurde, so wird dem mündlichen Bestbiether der Vorzug eingeräumt werden.

Wofern jedoch mehrere schriftliche Offerten auf den gleichen Betrag lauten, wird sogleich von der Lizitazions-Kommission durch das Loos entschieden werden, welcher Offerent als Bestbiether zu betrachten sei.

Sambor am 19. September 1850.

(2302) **Ankündigung.** (3)

Nro. 16255. In der Złoczower Kreisamtskanzlei wird am 8. Oktober 1850 die Deckstofflieferung zur Konservazion der Strassenstrecken der 5ten Meile des 1ten und 2ten Viertels der 6ten Meile Tarnopoler Nebenstrasse im Złoczower Kreise auf das Jahr 1851 mittelst öffentlicher Lizitazion an den Mindestbiethenden überlassen werden.

Das Erforderniß ist:

in 1/4 der 5ten Meile aus dem Wońsker Bruche
180 Haufen Erzeugung, Zufuhr und 160 Haufen Zerschläglung und
900 " " und 800 "
in die übrigen 5 Meilenviertel aus dem Jezierner Steinbruch.

Der Fiskalpreis des Gesammterfordernisses beträgt 2903 fl. C. M. und das Vadium den 10ten Theil des Ausrufspreises.

Es wird auch gestattet, vor und während der Lizitazion schriftliche versiegelte Offerte der Lizitazions-Kommission zu überreichen.

Die übrigen Bedingnisse werden bei der Lizitazion bekannt gegeben werden.

Złoczow am 14. September 1850.

(2322) **P o z e w.** (2)

Nro. 23346. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski spadkobierców ś. p. Józefa Domasławskiego co do życia, miejsca pobytu i imienia nieznajomych niniejszem uwiadamia, że Marya Pierzchalanka w zastępstwie opiekuna Tadeusza Starzewskiego, tudzież Honorata, Ambrozya Wiktorya dw. im., Władysław, Aleksandra i Józefa Norbertyna dw. im. Pierzchały w zastępstwie matki i opiekunki Leopoldyny z Janickich Pierzchaliny, przeciw nim pod dniem 9go sierpnia 1850 do liczby 23346 o extabulacyę sumy 15,000 złp. z prowiz. z połowy dóbr Gogołowa pozew wnieśli i pomocy sądowej wezwali, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 21. października 1850 o godzinie 10. przedpołudniem postanowiony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą pana adwokata krajowego Sękowskiego, zastępcą zaś jego p. adwokata krajowego Blumenfelda, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszém obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili, lub też innego obrońcę sobie wybrali i sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady c. k. Sądu szlacheckiego.

Lwów, dnia 3go września 1850.

(2324) **E d y k t.** (1)

Nr. 20500. C. k. Sąd szlachecki Lwowski pana Maxymiliana hr. Fredrę niniejszem uwiadamia, że pp. Filexon Józef Antoni 3 imion Adolf Ludwik Walenty 3 imion Chilińscy, i Helena, Ludwika, Elżbieta 3 imion z Chylińskich Gutkowska pod dniem 14. lipca 1850 do liczby 20500 prośbę o wykreślenie z tabuli kraj. manifestu przez Hyacentego Fredra względem oderwanych od dóbr Jaremkowa gruntów i nastąpionego w podziele pokrzywdzenia wniesionego i na dobrach Wisłowice w ks. głów. 60 str. 189 l. cięż. 4 i w ks. głów. 60 str. 195 l. cięż. 10 prenotowanego podali — któremu żądaniu pod dniem dzisiejszym zupełnie zadosyć uczyniono i tabuli wykreślenie tego ciężaru nakazano.

Ponieważ miejsce pobytu nieobecnego Maksymiliana hr. Fredry niewiadome jest, przeto postanawia się na jego wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą p. Adwokat krajowy Malinowski, zastępcą zaś jego p. Adwokat krajowy Grünberg, i pierwszemu pomienione rozstrzygnienie Sądu doręczono.

Z Rady c. k. Sądu szlacheckiego.

We Lwowie dnia 28. sierpnia 1850.

(2294) **P o z e w.** (3)

Nro. 575. Dominium Lipsko obwodu Żołkiewskiego w Galicyi, jako Instancya masę sierocińską po zmarłym Tomaszu Brogowskim pertraktująca uwiadamia niniejszem Wawrzeńca Brogowskiego, iż tenże do sukcesyi zmarłego Tomasza Brogowskiego jest powołany.

Ponieważ miejsce pobytu tegoż niewiadome jest, wzywa go się niniejszym, ażeby w przeciągu roku do spadkobierstwa się zgłosił, i ustanawia się tymczasem dlań kuratora w osobie Bartłomieja Podbrożnego, za którego deklaracyą, jeżeli wspomniony kurand w przeciągu jednego roku do spadkobierstwa się niezgłosi, sukcesya spadkobiercom przyznana będzie.

Lipsko, dnia 11. września 1850.

(2318) **Kundmachung.** (3)

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die unterzeichnete Direkzion Offerte zur Lieferung größerer Partien von Enzian, Wermuth und Bitterklee übernimmt. — Diejenigen, welche gesonnen sind eine derlei Lieferung zu übernehmen, werden eingeladen die Lieferungs-Offerte möglichst bald einzureichen, und in denselben die zu liefernde Sorte, Quantität, Lieferzeit und äußersten Preise genau anzugeben.

Von der k. k. Bergwerks-Produkten-Verschleiß-Direkzion.

Wien am 14. September 1850.

(2340) **Kundmachung.** (2)

Nro. 15604-1154. Auf Anordnung der k. k. provis. Cameral-Verwaltung für Ungarn, wird rücksichtlich der aus den Vielicskaer k. k. Salinen im Laufe des Jahres 185⁰/₁ an die k. k. ungarischen Salzämter Csacsa, Sillein, Thurdossin und Altendorf zu verfrachtenden Salzmengen eine öffentliche in der k. k. Bezirks-Inspectorats-Kanzlei zu Rosenberg, am 30. September 1850 in den gewöhnlichen Vormittagsstunden abzuhaltende Versteigerung ausgeschrieben.

Die mit Vorbehalt eines 30 % Zu- oder Abschlages zu vergebenden Salzfrachten betragen:

Von Vielieska nach	Csacsa . .	14,000	Ztr.
" detto "	Sillein . . .	35,000	"
" detto "	Thurdossin .	45,000	"
" detto "	Altendorf . .	3,000	"

Als Ausrufspreis werden bestimmt für die Verfrachtung

Nach Csacsa . .	42	kr. per Zentner	
" Sillein . .	$48^2/_4$	" "	"
" Thurdossin .	$26^3/_8$	" "	"
" Altendorf .	38	" "	"

Jeder Licitant hat ein 5 % Reugeld im baren Gelde oder in Staatspapieren, nach dem börsenmäßigen Werthe zu erlegen, welches für

Csacsa	mit	490	Gulden C. M.
Sillein	"	1415	" "
Thurdossin	"	990	" "
Altendorf	"	95	" "

bestimmt wird. Außerdem wird der Ersteher als Caution für

Csacsa . . .	2450	Gulden C. M.
Sillein . . .	7075	" "
Thurdossin .	4950	" "
Altendorf . .	475	" "

zu entrichten haben.

Nebst mündlichen Anbothen sind auch schriftliche Offerte zuläßig, welche spätestens bis zum Vorabende der Licitation, das ist: bis 29ten September laufenden Jahres, Abends, dem als Licitations-Präses bestellten Rosenberger k. k. Bezirks-Inspector mit der äußerlichen Aufschrift „Salztransports-Offert" eingereicht werden, und mit dem erforderlichen Reugelde belegt sein müssen.

Die näheren Licitations- und Contracts-Bedingniße können sowohl bei der k. k. Cameral-Verwaltung zu Ofen, wie auch bei den k. k. Bezirks-Inspectoraten zu Pesth und Rosenberg, dann bei den k. k. Salzämtern zu Csacsa, Sillein, Thurdossin und Altendorf eingesehen werden.

Ofen, am 4. September 1850.

(2326) **Kundmachung.** (3)

Nro. 7207. Bei der galizischen Post-Direkzion befinden sich die in dem nachfolgenden Verzeichnisse ausgewiesenen Sendungen in Aufbewahrung, welche in Rzeszow aufgegeben, wegen nicht möglicher Bestellung aber dahin zurückgelangt und bis nunzu von den Aufgabsparteien nicht reklamirt worden sind.

Hievon werden die Aufgeber und die sonstigen Partheien, welche einen gegründeten Anspruch auf diese Sendungen haben, mit der Aufforderung in die Kenntniß gesetzt, ihr dießfälliges Eigenthumsrecht binnen 3 Monaten vom Tage dieser Kundmachung geltend zu machen, um so gewisser, als nach fruchtloser Verstreichung dieser Frist das weitere gesetzliche Verfahren nach §. 31 der Fahrpostordnung vom 6. Juli 1838 eingeleitet werden wird.

Von der k. k. galizischen Postdirektion.

Lemberg am 9. September 1850.

V e r z e i c h n i ß

über die, bei der galizischen Postdirekzion, in Aufbewahrung befindlichen, in Rzeszow aufgegebenen und wegen unmöglicher Bestellung zurückgelangten Sendungen.

Post-Nro.	Mit welcher Fahrt zurückgelangt	Adresse	Bestimmungsort	Inhalt	Werth		Gewicht		Aushaftender			
									Retourporto		Auslagen	
					fl.	kr.	Pf.	Loth	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Mallefahrt Lemberg — Krakau ddto. 29. Juli 1849.	Anton Kulikowski	Stry	BN.	4	—	—	—	—	—	—	—
2	Mallefahrt Lemberg — Krakau ddto 17. Juli 1849.	Franz Chanety	Bartfeld	BN.	1	—	—	—	—	—	—	—
3	Mallefahrt Krakau — Lemberg ddto. 27. Mai 1849.	Redakcya szkoły ludu	Krakau	BN.	5	—	—	—	15	—	—	—
4	Mallefahrt Krakau — Lemberg ddto. 15. August 1849.	Martin Chmay	—	BN.	1	—	—	—	5	—	—	—

Lemberg am 9. September 1850. — Von der k. k. galizischen Post-Direkzion.

Anzeige-Blatt. | Doniesienia prywatne.